



Antwort zur Anfrage Nr. 1670/2016 der ÖDP-Stadtratsfraktion  
betreffend **Bodenbelag in der Altstadt (ÖDP)**

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

**1. Was genau ist gemeint mit einem Bodenbelag, der „dem historischen Pflasterbelag der Altstadt angepasst“ ist?**

Gemeint ist die gleiche Steinart und Steingröße sowie das gleiche Verlegemuster. Oftmals gibt es gerade in der Altstadt auch farblich abgesetzte Ornamente, die wieder hergestellt werden sollen.

**2. Gibt es Überlegungen in der Verwaltung, das Kopfsteinpflaster gegen einen anderen Bodenbelag zu ersetzen? Wenn ja, welche Arten von Bodenbelägen kommen in Betracht?**

**4. Bis wann wird in der Altstadt wieder ein optisch durchgängig gleichmäßiger Bodenbelag hergestellt werden.**

Es gibt die konkrete Absicht, an geeigneten Stellen die Begehbarkeit durch das Verlegen von großen Natursteinplatten als Teil der vorrangig gepflasterten Straßen zu verbessern. Dies wird bei der Wiederherstellung der Heiliggrabgasse z.B. erfolgen.

Die beschriebenen temporären Asphaltbeläge stellen dagegen keine dauerhafte Art der Umgestaltung in der historischen Altstadt dar und werden zeitnah nach dem endgültigem Abschluss der jeweiligen Leitungserneuerungen wieder ersetzt.

**3. Welche Vor- und Nachteile haben die in Ihrer Antwort zu Frage 2 genannten Bodenbeläge?**

Der Vorteil von großformatigen Plattenbelägen ist in erster Linie die Ebenheit und die Minimierung der Fugenanteile wodurch die Reinigung einfacher ist und die Nutzbarkeit für Fußgänger (insbesondere für Gehbehinderte) sowie für Rollstuhlfahrer verbessert wird.

Nachteilig sind die höheren Kosten bei der Herstellung und bei späteren Grabungsarbeiten.

Mainz, 23.11.2016

gez. Eder

Katrin Eder  
Beigeordnete